

**Prüfungsordnung des Fachbereichs Pflege und Gesundheit der Hochschule Fulda – University of Applied Sciences für den Bachelor-Studiengang Gesundheitsförderung (Health Promotion) vom 7. Mai 2008 (StAnz. S. 2437),
geändert am 20. Januar 2010**

Nach § 94 Abs. 4 des Hessischen Hochschulgesetzes (HHG) in der Fassung vom 5. November 2007 (GVBl. I S. 710, 891) hat der Präsident der Hochschule Fulda – University of Applied Sciences am 11. August 2008 die nachstehende Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang Gesundheitsförderung (Health Promotion) des Fachbereichs Pflege und Gesundheit genehmigt.

§ 1 Studienziel, akademischer Grad

- (1) Das Studium soll Studierende dazu befähigen, einen Beitrag zur Qualitätsentwicklung von Gesundheitsförderung und Prävention zu leisten und zur Erweiterung gesundheitswissenschaftlichen Wissens beitragen. Qualitätsentwicklung umfasst insbesondere die Orientierung an gesundheitswissenschaftlichen, theoretischen Modellen, die systematische, zielgruppenspezifische Bedarfsermittlung, Strategieentwicklung und Evaluation von gesundheitsfördernden und präventiven Maßnahmen unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden, die systematische Recherche nach der externen Evidenz sowie wissenschaftliche Bewertung präventiver Maßnahmen unter Einbezug einer ökonomischen Bewertung, die Entwicklung von Strategien zur nachhaltigen Implementierung von gesundheitsfördernder Organisationsentwicklung in Settings wie z.B. in Betrieben oder Schulen, das Projektmanagement in der Umsetzung innovativer Ansätze sowie die Umsetzung von Konzepten des Qualitätsmanagements in der Gesundheitsförderung.
- (2) Der Fachbereich Pflege und Gesundheit der Hochschule Fulda verleiht nach bestandener Bachelorprüfung den akademischen Grad „Bachelor of Science“ (B.Sc.).

§ 2 Zulassungsvoraussetzungen

- (1) Zum Studium kann zugelassen werden, wer die Bedingungen zur Zulassung zu einem grundständigen Studiengang nach dem hessischen Hochschulgesetzes erfüllt.
- (2) Der Fachbereich Pflege und Gesundheit empfiehlt Studieninteressierten vor Studienbeginn ein sechswöchiges Vorpraktikum in den Arbeitsfeldern der Gesundheitsförderung und Prävention zu leisten.

§ 3 Anrechnung von vorgängig erworbenem Wissen und Kompetenzen

- (1) Über den § 15 der Allgemeinen Bestimmungen für Prüfungsordnungen der Hochschule Fulda mit den Abschlüssen Bachelor und Master vom 4. Februar/9. Juni 2004 hinaus, kann der Prüfungsausschuss im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten auch Verfahren der Überprüfung und Anrechnung von Wissen und Kompetenzen aus beruflicher Weiterbildung und beruflicher Praxis auf einzelne Module des Studienganges vorsehen. Grundlage hierfür ist ein individueller Nachweis der Kompetenzen, die in den vom Fachbereich für die jeweiligen Module beschlossenen Kompetenzstandards definiert sind.
- (2) Verfahren der Überprüfung solcher Kompetenzen bedürfen des Beschlusses durch den Prüfungsausschuss.

- (3) Eine Anrechnung des Moduls GF 16 ist nicht möglich.

§ 4 Auslandsstudium und Internationalisierung

- (1) Der Fachbereich Pflege und Gesundheit unterstützt binationale Mobilität im Studium. Ein Auslandsstudium kann insbesondere an einer kooperierenden ausländischen Partnerhochschule, aber auch an einer anderen anerkannten Hochschule im Ausland absolviert werden. Im Ausland erworbene ECTS werden in vollem Umfang anerkannt, wenn vergleichbare Kompetenzen erworben wurden. Die Entscheidung über die Vergleichbarkeit trifft der Prüfungsausschuss.
- (2) Das Modul GF 10 (Berufspraxis) eignet sich in besonderem Maß für einen Auslandsaufenthalt. Ein Abschluss der Module GF 14 (Studienprojekt) und GF 16 (Abschlussarbeit und Kolloquium) an einer ausländischen Partnerhochschule ist zulässig, wenn hierzu besondere Absprachen zwischen kooperierenden Hochschullehrerinnen oder Hochschullehrern bestehen.
- (3) Im Studiengang Gesundheitsförderung werden keine ausschließlich englischsprachigen Module angeboten. Der Gebrauch des Englischen als Wissenschaftssprache wird aber in allen Modulen in besonderem Maß gefördert.
- (4) Nach Rücksprache mit den Prüferinnen oder den Prüfern der Abschlussarbeit ist es möglich, diese in Englisch anzufertigen.

§ 5 Regelstudienzeit, ECTS-Punkte (Credits), Module

- (1) Die Regelstudienzeit beträgt sechs Semester.
- (2) Das gesamte Studium umfasst 180 ECTS-Punkte (180 Credits).
- (3) Der Studiengang umfasst 16 Pflichtmodule inklusive der Abschlussarbeit. Die Inhalte der Module, die Anzahl der jeweiligen ECTS-Punkte sowie die jeweiligen Prüfungsleistungen ergeben sich aus den Modulbeschreibungen im Modulhandbuch (Anlage 2).
- (4) Die Module GF 10 und GF 14 erstrecken sich über zwei Semester. Die Praxisphase des Moduls GF 10 erfolgt in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit.

§ 6 Bewertung der Prüfungsleistungen

- (1) Erfolgt die Bewertung einer schriftlichen Prüfungsleistung (Klausur) durch mehrere Prüferinnen oder Prüfer, so errechnet sich die Note aus der Zusammenfassung der entsprechend dem Anteil in der Lehre gewichteten Prüfungsteilfragen, die in der Summe 100 erreichbare Punkte umfassen müssen. Die Umrechnung der erreichten Punkte zur Prüfungsnote erfolgt durch die modulverantwortliche Person. Dabei ist folgendes nicht-lineare Punktesystem vorgegeben:

Note	Punkte
1,0	100 – 97
1,3	96 – 92
1,7	91 – 89
2,0	88 – 85

2,3	84 – 81
2,7	80 – 77
3,0	76 – 72
3,3	71 – 67
3,7	66 – 59
4,0	58 – 50
Nicht bestanden	Unter 50

(2) Das Modul GF 10 wird als „bestanden“ oder „nicht-bestanden“ bewertet.

§ 7 Bildung der Gesamtnote

Die Gesamtnote errechnet sich aus der Summe der nach dem Anteil des jeweiligen Moduls an den Gesamtcredits gewichteten Bewertungen der Modulprüfungen. Die Bewertung des Moduls GF 10 wird in der Bildung der Gesamtnote nicht berücksichtigt.

§ 8 Wiederholung von Prüfungsleistungen, Freiversuch

- (1) Wurde eine studienbegleitende Prüfung mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet oder gilt sie als nicht bestanden, so kann sie zweimal wiederholt werden. Die Wiederholung erfolgt in der Regel im darauf folgenden Semester, spätestens innerhalb eines Jahres. Wiederholungsprüfungen werden in jedem Semester angeboten. Wird die Frist überschritten, gelten für die Geltendmachung und Anerkennung von Gründen die Regelungen des § 12 Abs. 2 der Allgemeinen Bestimmungen. Bei einer zweiten Wiederholungsprüfung einer mündlichen Prüfung muss ein Mitglied des Prüfungsausschusses anwesend sein, das weder Prüferin oder Prüfer noch Beisitzerin oder Beisitzer ist.
- (2) Bis zu drei der studienbegleitenden Prüfungen mit Ausnahme des Moduls GF 10, GF 14 und GF 16, die in dem nach Anlage 1 (Studienplan) vorgesehenen Zeitraum abgeleistet wurden, gelten als nicht unternommen, wenn sie erstmals nicht bestanden wurden (Freiversuch). Im Rahmen des Freiversuchs können auch bestandene studienbegleitende Prüfungen zum Ende des darauf folgenden Semesters zur Notenverbesserung einmal wiederholt werden. Dabei zählt das bessere Ergebnis. Die Anzahl der Freiversuche erhöht sich insgesamt nicht.

§ 9 Abschlussarbeit

- (1) Das Modul GF 16 umfasst die Abschlussarbeit (Bachelor-Arbeit), ein Begleitseminar und ein Kolloquium, in dem Fragestellung, Vorgehensweise und zentrale Ergebnisse präsentiert und diskutiert werden.
- (2) Der Frist der Abschlussarbeit wird ein Workload von 300 Stunden, entsprechend 10 ECTS-Punkten (10 Credits), zugrunde gelegt. Anmelde- und Abgabezeitpunkt werden vom Prüfungsausschuss einheitlich festgelegt.
- (3) Die erste Prüferin oder der erste Prüfer der Arbeit muss dem Fachbereich Pflege und Gesundheit als Professorin oder Professor angehören und das entsprechende Gebiet im Studiengang in der Lehre vertreten. Über Ausnahmen entscheidet der Prüfungsausschuss auf schriftlichen Antrag.
- (4) Die schriftliche Prüfung geht zu 2/3 in die Gesamtbewertung des Moduls GF 16 ein, das Kolloquium mit einem Drittel.

§ 10 In-Kraft-Treten

Diese Prüfungsordnung tritt am 01. September 2008 in Kraft.

Fulda, 12. August 2008

Prof. Dr. H.-J. Brückner

Dekan des Fachbereichs Pflege und Gesundheit

Anlage 1: Studienplan

1. Semester 30 Credits	GPMF 1 Strukturen der Gesundheitsversorgung 10 Cr / 8 SWS schriftliche Prüfung	GF2 Biologische und ökologische Determinanten der Gesundheit 10 Cr / 8 SWS mündliche Prüfung	GMF 3 Gesundheitswissenschaftliches Arbeiten und Denken 10 Cr / 8 SWS schriftliche Prüfung (HA)
2. Semester 30 Credits	GF 4 Handlungsfelder der Prävention 10 Cr / 8 SWS mündliche Prüfung	GPMF 5 Soziale Ungleichheit von Gesundheitschancen 10 Cr / 8 SWS schriftliche Prüfung (HA)	GMF 6 Empirische Sozialforschung 10 Cr / 8 SWS schriftliche Prüfung
3. Semester 30 Credits	GF 7 Gesundheitsprobleme 10 Cr / 8 SWS mündliche Prüfung	GMF 8 Strategien der Gesundheitsförderung 10 Cr / 8 SWS mündliche Prüfung	GF 9 Evidenzbasierung in Prävention und Gesundheitsförderung 10 Cr / 6 SWS schriftliche Prüfung
4. Semester 30 Credits	GF 10 Berufspraxis in der Gesundheitsförderung 20 Cr / 2 SWS schriftliche Prüfung (HA)	GF 11 Veränderungsprozesse in Organisationen 10 Cr / 6 SWS schriftliche Prüfung	GMF 12 Betriebliches Gesundheitsmanagement 10 Cr / 6 SWS mündliche Prüfung
5. Semester 30 Credits		GF 14 Studienprojekt 15 Cr / 6 SWS mündliche Prüfung (mit Poster)	GF 13 Methoden der Evaluation 10 Cr / 6 SWS schriftliche Prüfung (HA)
6. Semester 30 Credits	GF 15 Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen 10 Cr / 6 SWS mündliche Prüfung		GF 16 Health Promotion Forschung (Abschlussarbeit und Kolloquium) 15 Cr / 2 SWS

Anlage 2: Modulhandbuch

Modul GPMF 1:

Strukturen der Gesundheitsversorgung in Deutschland

Qualifikationsziele und Inhalte des Moduls

Die gesundheitliche Versorgung der Bevölkerung wird wesentlich durch politische, rechtliche und ökonomische Rahmenbedingungen und Normsetzungen sowie organisatorische und institutionelle Strukturen geprägt. Das Modul vertieft die Kenntnisse über die genannten Aspekte der gesundheitlichen Versorgung und führt problemorientiert in politikwissenschaftliche, rechtswissenschaftliche und gesundheitsökonomische Sichtweisen zum Gegenstand ein. Anhand der Bearbeitung ausgewählter Fragestellungen erwerben die Studierenden die Kompetenzen, politische, rechtliche und ökonomische Problemstellungen zu erkennen und kritisch zu reflektieren, sich den Stand der wissenschaftlichen Diskussion unter Nutzung verfügbarer Literatur- und Datenquellen zu erschließen sowie Problemlösungskonzepte zu bewerten.

Inhalte:

- Gesetzliche und institutionelle Rahmenbedingungen der Gesundheitsversorgung in Deutschland
- Strukturmerkmale, Strukturprinzipien, Funktionsweise, Organisations- und Finanzierungsformen des gesundheitlichen Versorgungssystems, insbesondere der gesetzlichen und der privaten Krankenversicherung
- Aktuelle Entwicklungen in der Gesundheitspolitik sowie Strukturprobleme in ausgewählten Versorgungssektoren
- Relevante Rechtsbeziehungen im Gesundheitswesen, insbesondere im Bereich Patienten- und Leistungsrecht sowie im Bereich der Vertragsbeziehungen zwischen Leistungserbringern und Finanzierungsträgern
- Grundsatzfragen und Methoden der Gesundheitsökonomie, Analyse ökonomischer Probleme im Gesundheitswesen

Lehr- und Lernformen

Seminaristischer Unterricht, Formen problemorientierten Lernens, Selbststudium

Voraussetzungen für die Teilnahme

Es werden keine besonderen Kenntnisse und Kompetenzen vorausgesetzt.

Verwendbarkeit des Moduls

Das Modul eignet sich für den Einsatz in den Bachelor-Studiengängen Gesundheitsförderung, Gesundheitsmanagement, Pflegemanagement und in Management orientierten Studiengängen mit Gesundheitsbezug.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Prüfungsform: schriftliche Prüfung (Klausur)

Häufigkeit des Angebotes und Dauer des Moduls

Angebot: Einmal im Jahr, Dauer: ein Semester

Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Credits: 10

Gesamtarbeitsaufwand: 300 Stunden, davon 144 Stunden Präsenz, 156 Stunden Selbststudium

Modul GF 2:

Biologische und ökologische Determinanten der Gesundheit

Qualifikationsziele und Inhalte des Moduls

Um zur Förderung von Gesundheit und zur Krankheitsvorbeugung beitragen zu können bedarf es eines Verständnisses des Menschen als offenes biologisches System, das nicht nur durch soziale Interaktion beeinflusst wird, sondern existenziell von physikalischen, chemischen und biologischen Umweltfaktoren abhängig ist und differenziert auf seine physiologische Lebensumwelt reagiert.

Ziel des Moduls ist die Vermittlung eines Verständnisses für die Wechselwirkungen zwischen Mensch und physikalischer, chemischer sowie biologischer Umwelt. Die Studierenden sollen gesundheitsförderliche Umweltfaktoren für unterschiedliche Lebensbereiche und unterschiedliche Altersstufen identifizieren können und die Prinzipien gesundheitsförderlicher Umweltgestaltung an den jeweiligen biologischen Erfordernissen ausrichten können.

Inhalte:

- Physikalische, chemische und biologische Umweltressourcen und ihr Einfluss auf Gesundheit
- Grundlagen der Energietransformation im menschlichen Organismus
- Prinzipien der biologischen Informationsübertragung und Informationsverarbeitung
- Grundlagen der genetischen Determination von Gesundheit
- Biologie des Alterns und ihre Relevanz für eine altersadäquate Umweltgestaltung

Lehr- und Lernformen

Seminaristischer Unterricht und Selbststudium, teils E-Learning gestützt

Voraussetzungen für die Teilnahme

Es werden keine spezifischen Kenntnisse oder Kompetenzen vorausgesetzt.

Verwendbarkeit des Moduls

Das Modul eignet sich für den Einsatz im Bachelor-Studiengang Gesundheitsförderung und in Bachelor-Studiengängen mit einem Gesundheitsbezug.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Prüfungsform: mündliche Prüfung

Häufigkeit des Angebotes und Dauer des Moduls

Angebot: Einmal im Jahr, Dauer: ein Semester

Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Credits: 10

Gesamtarbeitsaufwand: 300 Stunden, davon 144 Stunden Präsenz, 156 Stunden Selbststudium.

Modul GMF 3: Gesundheitswissenschaftliches Arbeiten und Denken

Qualifikationsziele und Inhalte des Moduls

An ausgewählten Fragestellungen der Gesundheitswissenschaften erwerben die Studierende exemplarisch die Kompetenzen, eine gesundheitswissenschaftliche Problemstellung zu formulieren, sich den Stand wissenschaftlicher Literatur zu erarbeiten und in Gruppen zu diskutieren. Unter Nutzung einschlägiger Datenbanken, der Bibliothek und Online-Zugängen lernen sie wissenschaftliche Veröffentlichungen zu recherchieren, sich den Sinn englischsprachiger Abstracts und Fachtexte zu erschließen, in Arbeitsgruppen nach den Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens den Erkenntnisstand aufzubereiten und schriftlich wie mündlich zu präsentieren. Die aktive Nutzung einer Lernplattform und weiterer elektronischer Kommunikationsmedien wird vorbereitet, Kenntnisse in Fachenglisch werden erworben bzw. vertieft.

Inhalte:

- Begriffsklärungen: Wissenschaft, Theorie, Empirie; Prinzipien wissenschaftlichen Denkens; Kontextabhängigkeit wissenschaftlicher Erkenntnisse
- Relevanz von Fachbegriffen und Fachsprache sowie von Primärliteratur für die „scientific community“, insbesondere in den Gesundheitswissenschaften
- Wissenschaftliche Problemsituationen und Fragestellungen, Prinzipien ihrer Bearbeitung, methodische Designs wissenschaftlicher Arbeiten
- Informationsbeschaffung und Informationsbearbeitung
- Lesen und diskutieren englischer Fachtexte
- Ergebnisaufbereitung: Erstellen wissenschaftlicher Texte nach formalen, inhaltlichen und sprachlichen Kriterien, wissenschaftliches Referieren, Präsentieren und Diskutieren
- Fachspezifische Nutzung neuer Medien, Wissenschaftsnetze und E-Learning-Kompetenzen

Lehr- und Lernformen

Seminaristischer Unterricht und Selbststudium, teils in Arbeitsgruppen und teils E-Learning gestützt.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Es werden keine spezifischen Kenntnisse und Fähigkeiten vorausgesetzt.

Verwendbarkeit des Moduls

Das Modul eignet sich für den Einsatz im Bachelor-Studiengang Gesundheitsmanagement und allen Bachelor-Studiengängen mit einem Gesundheitsbezug.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Prüfungsform: schriftliche Prüfung (Hausarbeit)

Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung ist eine mündliche Zwischenpräsentation der Arbeitsschritte und ersten Ergebnisse.

Häufigkeit des Angebotes und Dauer des Moduls

Angebot: Einmal im Jahr, Dauer: ein Semester

Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Credits: 10

Gesamtarbeitsaufwand: 300 Stunden, davon 144 Stunden Präsenz, 156 Stunden Selbststudium und Gruppenarbeit.

Modul GF 4: Handlungsfelder der Prävention

Qualifikationsziele und Inhalte des Moduls

In dem Modul erhalten die Studierenden einen Einblick in zentrale Handlungsfelder der Prävention und ihren epidemiologischen, theoretischen und strategischen Grundlagen. Sie erwerben die Kompetenz präventive Interventionen kritisch zu reflektieren und zu begründen.

Inhalte:

- Politische und historische Basis: Entwicklung der Konzepte von Prävention und Gesundheitsförderung im historischen Kontext, Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Ansätze der Verhaltens- und Verhältnisprävention, gesundheitsfördernde Präventionsstrategien. Strategien und Regelungen nationaler und internationaler Präventionspolitik.
- Theoretische Zugänge: Theoretische Modelle und Ansätze der Veränderung gesundheitsbezogenen Verhaltens (Health-Belief-Modell; Transtheoretisches Modell der Verhaltensänderung, Health Action Process Approach, Modelle des Gesundheitshandelns, sozio-ökologischer Ansatz), Verfahren der Verhaltensbeeinflussung: Edukative Verfahren, normativ-regulatorische Verfahren, Anreizsysteme. Forschungsstand zur Wirksamkeit der Programme, die nach diesen Modellen arbeiten, und kritische Reflexion der Reichweite der Modelle.
- Empirische Begründung: Identifikation präventiver Handlungsbedarfe mit Methoden der Epidemiologie
- Präventive Handlungsfelder: Exemplarische Betrachtung einzelner nationaler und internationaler Handlungsfelder und zielgruppenspezifischer Ansätze der Prävention übertragbarer und nicht übertragbarer Erkrankungen, der Prävention von Verletzungen und Gewaltfolgen, psychischer Gesundheit oder anderen aktueller oder historisch relevanter Themenbereiche.

Lehr- und Lernformen

Seminaristischer Unterricht und Selbststudium, teils E-Learning gestützt

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse und Kompetenzen entsprechend der Module GPMF 1, GF 2 und GMF 3 werden vorausgesetzt.

Verwendbarkeit des Moduls

Das Modul eignet sich für den Einsatz im Bachelor-Studiengang Gesundheitsförderung sowie in gesundheitswissenschaftlichen Studiengängen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Prüfungsform: mündliche Prüfung

Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung ist die aktive Teilnahme am Modul, die durch Arbeitspapier, Protokolle oder Referate belegt werden kann.

Häufigkeit des Angebotes und Dauer des Moduls

Angebot: Einmal im Jahr, Dauer: ein Semester

Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Credits: 10; Gesamtarbeitsaufwand: 300 Stunden, davon 144 Stunden Präsenz, 156 Stunden Selbststudium

Modul GPMF 5:

Soziale Ungleichheit von Gesundheitschancen

Qualifikationsziele und Inhalte des Moduls

Die soziale ungleiche Verteilung von Gesundheitschancen ist ein zentrales Thema von Public Health, die zudem exemplarisch widersprüchliche Zusammenhänge zwischen Gesundheit und Gesellschaft aufzeigt. In dem Modul lernen Studierende, soziale Ungleichheit von Gesundheitschancen sekundärdatenanalytisch zu differenzieren und soziologische bzw. gesundheitssoziologische Theorien zu ihrer Erklärung zu verstehen sowie Interventionsstrategien daraus abzuleiten. Das Modell der Salutogenese wird als ein mögliches integrierendes Modell diskutiert, aus dem Interventionsstrategien abgeleitet werden können.

Inhalte:

- Soziale Konstruktion von Geschlecht, Alter, Migration, Behinderung, Gesundheit und Krankheit sowie Pflegebedürftigkeit; theoretische Implikationen der Begriffe: ‚soziale Benachteiligung‘, ‚schwierige soziale Lage‘ und ‚Diversity‘.
- Datenquellen der Sozialepidemiologie, Sozialindikatoren, Vorgehen bei der Identifikation von sozialer Ungleichheit
- Lebensbedingungen und Gesundheit an den Beispielen Erwerbsarbeit und Armut/Reichtum als gesundheitsfördernde und krank machende Faktoren; Arbeit als Bewältigungsleistung gesundheitlich und sozial schwieriger Problemlagen, relative und absolute Armut als Indikatoren für Gesundheitschancen
- Gesundheits- und Krankheitsvorstellungen; Gesundheitsbewusstsein, Gesundheitsverhalten und Gesundheitshandeln und deren soziale Differenzierung
- Theorien zur sozialen Ungleichheit und zu ‚Health Inequalities‘, Erklärungsgehalt verschiedener Theorien
- Gesundheitsversorgung und soziale Ungleichheit von Gesundheitschancen
- Modell der Salutogenese, Strategien für Interventionen

Lehr- und Lernformen

Seminaristischer Unterricht, Übung und Selbststudium, teils E-Learning gestützt

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse und Kompetenzen entsprechend dem Modul „Gesundheits- bzw. pflegewissenschaftliches Arbeiten und Denken“ (GMF 3) oder äquivalente Kompetenzen werden vorausgesetzt.

Verwendbarkeit des Moduls

Das Modul eignet sich für den Einsatz in den Bachelor-Studiengängen Gesundheitsförderung, Gesundheitsmanagement, Pflegemanagement, Pflege und in allen Bachelor-Studiengängen mit Gesundheitsbezug

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Prüfungsform: schriftliche Prüfung (Hausarbeit)

Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung ist die aktive Teilnahme am Modul, die durch Arbeitspapier, Protokolle oder Referate belegt werden kann.

Häufigkeit des Angebotes und Dauer des Moduls

Angebot: Einmal im Jahr, Dauer: ein Semester

Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Credits: 10

Gesamtarbeitsaufwand: 300 Stunden, davon 144 Stunden Präsenz, 156 Stunden Selbststudium.

Modul GMF 6: Empirische Sozialforschung

Qualifikationsziele und Inhalte des Moduls

Die Studierenden erwerben ein Grundverständnis hypothesenprüfender und hypothesengenerierender, quantitativer und qualitativer Forschungsdesigns der empirischen Sozialforschung und ihrer gegenstandsangemessenen Anwendung in den Gesundheitswissenschaften, den einzelnen Schritten im Forschungsprozess und den Regeln der Datenerhebung, Datenanalyse und Datenauswertung. Exemplarisch erlernen sie einzelne Verfahren der Datenerhebung und Auswertung, die in den Gesundheitswissenschaften häufig benötigt werden, wie z.B. Beobachtung und Befragung (standardisiert und nicht-standardisiert) sowie die Anwendung statistischer Verfahren.

Inhalte:

- Theorie-Praxis-Verhältnis
- Forschungsprozess und Forschungsansätze; Forschungsdesigns und Untersuchungsformen; Planung und Durchführung empirischer Untersuchungen
- Ausgewählte Ansätze der quantitativen Sozialforschung; Operationalisierung und Messung
- Ausgewählte Ansätze, Erhebungs- und Auswertungsverfahren der qualitativen Sozialforschung: Grounded Theory, Ethnografie, Phänomenologie
- Datenerhebung, Datenanalyse und Datenauswertung der quantitativen und qualitativen Sozialforschung: Befragung, Beobachtung, Dokumenten-/Inhaltsanalyse, Gesprächsanalyse, Aktionsforschung, Fallstudien
- Methoden und Verfahren der Datenaufbereitung, -auswertung und -analyse: deskriptive und analytische/schließende Verfahren, auch unter Anwendung von z.B. SPSS und ATLAS.ti
- Ethische und datenschutzrechtliche Fragen des sozialwissenschaftlichen Forschungsprozesses

Lehr- und Lernformen

Seminaristischer Unterricht, Praktikum und Selbststudium, teils E-Learning gestützt

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse entsprechend dem Modul Gesundheitswissenschaftliches Arbeiten und Denken (GMF 3) werden vorausgesetzt.

Verwendbarkeit des Moduls

Das Modul eignet sich für den Einsatz in den Bachelor-Studiengängen Gesundheitsförderung, Gesundheitsmanagement und in allen Bachelor-Studiengängen mit einem Gesundheitsbezug.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Prüfungsform: schriftliche Prüfung (Klausur)

Häufigkeit des Angebotes und Dauer des Moduls

Angebot: Einmal im Jahr, Dauer: ein Semester

Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Credits: 10

Gesamtarbeitsaufwand: 300 Stunden, davon 144 Stunden Präsenz, 156 Stunden Selbststudium.

Modul GF 7: Gesundheitsprobleme

Qualifikationsziele und Inhalte des Moduls

Anhand ausgewählter, bevölkerungsbezogen relevanter Gesundheitsprobleme werden physiologische und pathophysiologische Kenntnisse vertieft und die Prinzipien der Prävention, der Diagnostik, der Therapie und der Rehabilitation aktualisiert, sowie Strategien aufgezeigt, sich klinisch relevantes Wissen als Basis für patientenzentrierte Entscheidungsprozesse zu erschließen.

Die Studierenden lernen dazu grundlegende naturwissenschaftliche Theorien und deren Anwendung auf Regulationsvorgänge im menschlichen Organismus kennen. Sie erwerben die Kompetenzen, ein Gesundheitsproblem zu konkretisieren, unter Anwendung der medizinischen Terminologie beschreiben, den Stand der medizinischen Erkenntnis dazu in aktuellen Übersichtsartikeln zu recherchieren, zusammen zu fassen und Erkenntnislücken zu identifizieren. Sie können Ursache-Wirkungszusammenhänge von Gesundheitsproblemen sowie die Problematik ihres Nachweises reflektieren und Ansätze für eine bevölkerungsbezogene Sichtweise auf Gesundheit und Krankheit entwickeln.

Inhalte

- Methoden der Erkenntnisgewinnung in der Medizin
- Informationsquellen für medizinisches Wissen, Strategien zur Erschließung medizinischen Wissens, Datenquellen der Verbreitung von Gesundheitsproblemen
- Ätiologie und Pathogenese bevölkerungsmedizinisch relevanter Gesundheitsprobleme
- Strategien der Prävention
- Früherkennung, Diagnostik, Therapie und Rehabilitation

Lehr- und Lernformen

Seminaristischer Unterricht, Formen problemorientierten Lernens, Selbststudium

Voraussetzungen für die Teilnahme

Es werden keine besonderen Kenntnisse und Kompetenzen vorausgesetzt

Verwendbarkeit des Moduls

Das Modul eignet sich für den Einsatz in den Bachelor-Studiengängen Gesundheitsförderung und Gesundheitsmanagement und anderen Bachelor-Studiengängen mit Gesundheitsbezug

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Prüfungsform: mündliche Prüfung (Präsentation mit Diskussion)

Häufigkeit des Angebotes und Dauer des Moduls

Angebot: Einmal im Jahr, Dauer: ein Semester

Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Credits: 10

Gesamtarbeitsaufwand: 300 Stunden, davon 144 Stunden Präsenz, 156 Stunden Selbststudium.

Modul GMF 8: Strategien der Gesundheitsförderung

Qualifikationsziele und Inhalte des Moduls

Gesundheitsförderung lässt sich in Anlehnung an die WHO als ein Prozess definieren, der Individuen und Gemeinschaften ein höheres Maß an Selbstbestimmung über ihre Gesundheit ermöglicht. Das Modul befähigt, Maßnahmen der Gesundheitsförderung gemäß dem Public Health Action Cycle zu planen, zu implementieren und zu evaluieren.

Inhalte:

- Theoretische Basis: Empowermentprozesse und Partizipation in ihrer Verbindung zum Modell der Salutogenese; Gesundheitshandeln und Lebensbedingungen
- Konzeptionelle Basis: Strategien und Konzepte von Old und New Public Health; Komplementäre Strategien zur Gesundheitsförderung, Public Health Action Cycle; Grundsatzpapiere
- Akteure: Institutionen und Rahmenbedingungen der Gesundheitsförderung im nationalen und internationalen Kontext
- Zielgruppen: Umsetzung von Gender-Aspekten, Gesundheitsförderung in unterschiedlichen Lebenssituationen, Strategien zur Reduktion sozialer Ungleichheit von Gesundheitschancen
- Settings: Strukturen und Vorgehen in Settings (exemplarisch)
- Assessment und Surveillance: Formen, Vorgehensweisen und Aussagekraft der Gesundheitsberichterstattung; Bedarfsanalysen
- Policy Development: Chancen, Grenzen, Risiken von Gesundheitszielen; politische Prozesse
- Interventionsebenen und Interventionsformen, Kriterien für erfolgreiche Interventionen, Umsetzungschancen für Interventionen
- Quantitative und qualitative Methoden der Evaluation von Programmen der Gesundheitsförderung Aussagegehalt und Reichweite der Erkenntnisse; Health Promotion Outcome Forschung

Lehr- und Lernformen

Seminaristischer Unterricht unter Nutzung von Formen des projektorientierten Lernens, Selbststudium, teils in Gruppen, teils E-Learning gestützt

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse und Kompetenzen entsprechend der Module „Soziale Ungleichheit von Gesundheitschancen“ (GPMF 5), „Gesundheitswissenschaftliches Arbeiten“ (GMF3) sowie „Empirische Sozialforschung“ (GMF 6) oder äquivalente Kompetenzen werden vorausgesetzt.

Verwendbarkeit des Moduls

Das Modul eignet sich für den Einsatz in den Bachelor-Studiengängen Gesundheitsförderung, Gesundheitsmanagement und anderen Bachelor-Studiengängen mit Bezug zu Public Health und Gesundheitsförderung

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Prüfungsform: mündliche Prüfung (mit Präsentation)

Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung ist die aktive Teilnahme am Modul, die durch Arbeitspapiere oder Präsentationen belegt werden kann.

Häufigkeit des Angebotes und Dauer des Moduls

Angebot: Einmal im Jahr, Dauer: ein Semester

Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Credits: 10

Gesamtarbeitsaufwand: 300 Stunden, davon 144 Stunden Präsenz, 156 Stunden Selbststudium.

Modul GF 9:

Evidenzbasierung in Prävention und Gesundheitsförderung

Qualifikationsziele und Inhalte des Moduls

Evidence based Medicine (EBM) oder Evidence based Practice (EBP) meint die Orientierung von Entscheidungen in der klinischen Versorgung individueller Patientinnen und Patienten an bestmöglicher externer Evidenz aus systematischer Forschung einerseits und individueller klinischer Expertise sowie der Berücksichtigung der Wünsche und Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten andererseits. Die Übertragung des Konzeptes zur Qualitätsentwicklung auf Verfahren der Prävention (z.B. Impfungen), Früherkennung und insbesondere der Gesundheitsförderung ist mit besonderen Herausforderungen und Schwierigkeiten verbunden. Die Studierenden sollen in dem Modul die Kompetenzen erwerben, Evidenz zu ausgewählten Fragestellungen der Prävention zu recherchieren, die Entstehung klinischer Entscheidungen nachzuvollziehen, die besonderen Probleme der Anwendung der Prinzipien der EBP in der Gesundheitsförderung zu beschreiben sowie die gesundheitspolitischen und ökonomischen Kontexte von EBM kritisch zu reflektieren.

Inhalte:

- Klinische Forschung und klinische Entscheidungsprozesse im Kontext von Prävention und Früherkennung
- Konzepte und Geschichte von EBM/EPB, Cochrane Collaboration und Institutionen der Qualitätssicherung in klinischen Versorgung, Kriterien der Evidenz, gesundheitspolitischer und –ökonomischer Kontext der EBM-Diskussion
- Klinische Fragestellungen, systematische Recherche und Bewertung von Studien
- Studiendesigns in der klinischen Forschung, Metaanalysen, systematische Reviews und HTA.
- Ökonomische Evidenz
- Verfahren der Erstellung von Leitlinien
- Chancen, Herausforderungen und Grenzen von EBP in der Gesundheitsförderung

Lehr- und Lernformen

Seminaristischer Unterricht, Praktikum und Selbststudium, teils E-Learning gestützt

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse und Kompetenzen entsprechend dem Modul Empirische Sozialforschung (GMF 6) sowie der Abschluss der Module Biologische und ökologische Determinanten der Gesundheit (GF 2), Gesundheitsprobleme (GF 7) sowie Gesundheitswissenschaftliches Arbeiten und Denken (GMF 3) oder der Nachweis äquivalenter Kompetenzen werden vorausgesetzt.

Verwendbarkeit des Moduls

Das Modul eignet sich für den Einsatz in dem Bachelor-Studiengang Gesundheitsförderung und in allen Bachelor-Studiengängen mit Gesundheitsbezug

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Prüfungsform: schriftliche Prüfung (Hausarbeit)

Häufigkeit des Angebotes und Dauer des Moduls

Angebot: Einmal im Jahr, Dauer: ein Semester

Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Credits: 10

Gesamtarbeitsaufwand: 300 Stunden, davon 108 Stunden Präsenz, 192 Stunden Selbststudium.

Modul GF 10:

Berufspraxis in der Gesundheitsförderung

Qualifikationsziele und Inhalte des Moduls

Das Modul bietet Studierenden die Möglichkeit, Erfahrungen in der Berufspraxis der Gesundheitsförderung zu sammeln, Qualitätsentwicklungspotentiale zu erkennen und sich künftige Arbeitsfelder zu erschließen. Dabei sollen zugleich individuell Kompetenzprofile entwickelt werden und die Kompetenz der Integration in Teams und Institutionen des Arbeitsfeldes gestärkt werden

Inhalte:

- Praktikum in Praxis- oder Forschungsfeldern der Gesundheitsförderung im In- oder Ausland
- Reflexionsseminar inklusive Gastvorträgen aus Arbeitsfeldern der Gesundheitsförderung

Lehr- und Lernformen

Praktikum, Seminar, Vorlesung mit Gastdozent/innen, Selbststudium

Voraussetzungen für die Teilnahme

Vierzig Credits aus den Modulen der Semester 1-3 müssen mindestens abgeschlossen sein.

Verwendbarkeit des Moduls

Das Modul eignet sich für den Einsatz im Bachelor-Studiengang Gesundheitsförderung

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Prüfungsform: schriftliche Prüfung („Tagebuch“, Reflexion über die Erfahrungen), wird nur mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet.

Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung: Individueller Nachweis von mind. 480 Stunden einschlägiger Praxis (12 Wochen Vollzeit oder Teilzeit-Äquivalent, ggf. in unterschiedlichen Teilpraktika), aktive Teilnahme an der Praxisreflexion (ggf. auch bei einer kooperierenden Hochschule im Ausland), Nachweis der Teilnahme an mindestens vier thematisch relevanten Gastvorträgen oder einer Tagung.

Häufigkeit des Angebotes und Dauer des Moduls

Angebot: Einmal im Jahr, Dauer: ein Semester

Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Credits: 20

Gesamtarbeitsaufwand: 600 Stunden, davon 480 Stunden Präsenz in der Berufspraxis, 36 Stunden Präsenz an der Hochschule (ggf. kooperierender Hochschule), 84 Stunden Selbststudium und Teilnahme an Gastvorträgen oder Tagungen.

Modul GF 11: Veränderungsprozesse in Organisationen

Qualifikationsziele und Inhalte des Moduls

Die Studierenden sollen befähigt werden, grundlegende Konzepte der organisatorischen Gestaltung, insbesondere der Prozessorganisation, des Projektmanagements und des organisationalen Wandels sowie Methoden und Techniken interventioneller Public Health Strategien kennen und verstehen zu lernen. Die Studierenden sollten diese kritisch reflektieren und bewerten sowie diese mit dem Ziel einer gesundheitsfördernden Umgestaltung organisatorischer Strukturen und Prozesse anhand der Bearbeitung ausgewählter Fragestellungen und Fallbeispielen implementieren können. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, organisatorische Problemstellungen mit der Perspektive der Gesundheitsförderung reflektiert zu bearbeiten und in die Praxis der Gesundheitsförderung zu transferieren.

Inhalte:

- Grundlagen der Organisationstheorien und Organisationssoziologie
- Organisatorische Gestaltung: Aufgabenstrukturierung und -differenzierung sowie organisatorische Integration; prozess- und projektorientierte Organisationsgestaltung
- Prozessmanagement: Definition und Bestandteile des Prozesses, Zielsetzung und Phasen
- Projektmanagement: Phasen; Formen und Techniken
- Organisatorischer Wandel: Ursachen, Bedeutung, Gegenstände, Formen und Widerstände;
- Konzepte der Organisationsentwicklung (OE): Ziele, Merkmale, Methoden und Instrumente (Modelle der Prozessberatung)
- Konzept der lernenden Organisation inklusive inhärenten Paradoxien
- Methoden und Techniken interventioneller Public Health Strategien in Organisationen

Lehr- und Lernformen

Seminaristischer Unterricht, Selbststudium teils unter E-Learning-Anleitung

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse und Kompetenzen entsprechend dem Modul Strategien der Gesundheitsförderung (GMF 8) oder Nachweis äquivalenter Kompetenzen.

Verwendbarkeit des Moduls

Das Modul eignet sich für den Einsatz im Bachelor-Studiengang Gesundheitsförderung und allen Bachelor-Studiengängen mit Bezug zu Managementfragen in Gesundheitseinrichtungen oder Gesundheitsförderung.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Prüfungsform: schriftliche Prüfung

Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung ist die aktive Mitarbeit im Modul, die durch Ar-

beitspapiere oder Referate belegt werden kann.

Häufigkeit des Angebotes und Dauer des Moduls

Angebot: Einmal im Jahr, Dauer: ein Semester

Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Credits: 10

Gesamtarbeitsaufwand: 300 Stunden, davon 108 Stunden Präsenz, 192 Stunden Selbststudium.

Modul GMF 12: Betriebliches Gesundheitsmanagement

Qualifikationsziele und Inhalte des Moduls

Ziel ist die eigenständige Planung, Durchführung und Evaluation von Maßnahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements, in denen der Arbeitsschutz integriert ist, unter Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden, die Kenntnis von Erfahrungen und nationalen und internationalen Entwicklungsständen sowie die Reflexion des Weiterentwicklungsbedarfes der Konzeptes des betrieblichen Gesundheitsmanagements.

Inhalte:

- Körperliche, psychische und soziale Beanspruchungen, Belastungen und Ressourcen im Arbeitsalltag
- Grundlagen und Prinzipien des betrieblichen Gesundheitsmanagements, des Projektmanagements und des Qualitätsmanagements in der betrieblichen Gesundheitsförderung
- Praxisbeispiele im regionalen und im internationalen Kontext, Anwendung z.B. auf Klein- und Kleinstbetriebe, neue Arbeitsformen und Dienstleistungsunternehmen
- Vertiefung sozialwissenschaftlicher Grundlagen zum Kontext Arbeit, Arbeitslosigkeit und Gesundheit, sowie Organisation und Interventionen in Organisationen
- Qualitätsanforderungen und Entwicklungsbedarf unter Aspekten wie Gender-Mainstreaming, Globalisierung, betrieblicher Mikropolitik
- Arbeitsschutz, Integration von Arbeitsschutz und betrieblicher Gesundheitsförderung
- Strategien und Methoden der Analyse (betriebliche Gesundheitsberichterstattung, Primär- und Sekundärdaten, Mitarbeiterbefragung und Arbeitsplatzanalyse), Intervention (Gesundheitszirkel, Verhaltens- und Verhältnisprävention) und Evaluation
- Methoden der Partizipation sowie der Prozess- und Projektsteuerung, Gesundheitszirkel

Lehr- und Lernformen

Seminar mit Elementen des projektorientierten Lernens, Exkursion, Selbststudium, teils in Gruppenarbeit teils unter E-Learning-Anleitung

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse und Kompetenzen entsprechend der Module Empirische Sozialforschung (GMF 6) und Soziale Ungleichheit von Gesundheitschancen (GPMF 5) oder Nachweis äquivalenter Kompetenzen.

Verwendbarkeit des Moduls

Das Modul eignet sich für den Einsatz in den Bachelor-Studiengängen Gesundheitsförderung und Gesundheitsmanagement und allen Bachelor-Studiengängen mit Bezug zu Managementfragen in Gesundheitseinrichtungen oder Gesundheitsförderung.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Prüfungsform: mündliche Prüfung (Poster-Präsentation und Diskussion)

Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung ist die aktive Mitarbeit im Modul, die durch Arbeitspapiere oder Referate belegt werden kann.

Häufigkeit des Angebotes und Dauer des Moduls

Angebot: Einmal im Jahr, Dauer: ein Semester

Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Credits: 10

Gesamtarbeitsaufwand: 300 Stunden, davon 108 Stunden Präsenz, 192 Stunden Selbststudium.

Modul GF 13: Methoden der Evaluation

Qualifikationsziele und Inhalte des Moduls

Ziel ist der Erwerb von Kompetenzen für die Evaluation gesundheitsbezogener Interventionen. Vermittelt werden Hintergrund, Aufgaben, Bedeutung und Probleme von Evaluationen, Evaluationsformen sowie Methoden. Studierende lernen unterschiedliche Evaluationsdesigns sowie die Planung und Durchführung einer Intervention, Methoden der Datenerhebung und -auswertung. Im Zentrum steht die Vermittlung von Evaluationen von Interventionen in der Prävention und Gesundheitsförderung. Das Modul setzt Studierende in die Lage, anhand von formulierten Evaluationszielen, Evaluationen zu planen und qualifiziert durch Anwendung quantitativer und qualitativer Forschungsmethoden durchzuführen.

Inhalte:

- Theorien und Perspektiven von Evaluation; Auftraggeber, Evaluationsstandards, Ethische Fragen von Evaluation
- Arten von Evaluationen
- Ziele und Aufgaben von Evaluation
- Anwendungsgebiete von Evaluation in der Gesundheitsförderung
- Evaluationsdesigns gesundheitsbezogener Interventionen, vor allem Evaluationsdesigns für Interventionen der Gesundheitsförderung
- Entwicklung von Indikatoren für eine Evaluation
- Formen von Evaluation (z.B.: Struktur-, Prozess-, Ergebnisevaluation, externe bzw. interne Evaluation)
- Methoden der Evaluation (qualitative und quantitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden)
- Bewertung und Schlussfolgerungen von Evaluationen

Lehr- und Lernformen

Seminar mit Elementen des problem- bzw. projektorientierten Lernens, Selbststudium, teils in Gruppenarbeit teils unter E-Learning-Anleitung

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse und Kompetenzen entsprechend der Module Empirische Sozialforschung (GMF 6) und Evidenzbasierung in Prävention und Gesundheitsförderung (GF 9).

Verwendbarkeit des Moduls

Das Modul eignet sich für den Einsatz in dem Bachelor-Studiengang Gesundheitsförderung und allen Bachelor-Studiengängen mit gesundheitswissenschaftlichen Schwerpunkten

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Prüfungsform: schriftliche Prüfung (Hausarbeit)

Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung ist die aktive Mitarbeit im Modul, die durch Arbeitspapiere oder Referate belegt werden kann.

Häufigkeit des Angebotes und Dauer des Moduls

Angebot: Einmal im Jahr, Dauer: ein Semester

Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Credits: 10

Gesamtarbeitsaufwand: 300 Stunden, davon 108 Stunden Präsenz, 192 Stunden Selbststudium.

Modul GF 14: Studienprojekt

Qualifikationsziele und Inhalte des Moduls

An ausgewählten Problemfeldern der Gesundheitsförderung erweitern bzw. vertiefen die Studierenden ihre Kompetenzen, Problemlösungen in der Gesundheitsförderung zu erarbeiten und weiterzuentwickeln, relevante Informationen methodisch angemessen zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren, daraus wissenschaftliche fundierte Entscheidungen abzuleiten, die gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse zu berücksichtigen und selbständig weiterführende Lernprozesse zu gestalten. Die Fähigkeiten, Verantwortung in einem Team zu übernehmen, fachbezogene Positionen und Problemlösungen zu formulieren und argumentativ zu verteidigen sowie sich mit Fachvertretern und mit Laien auszutauschen werden ebenfalls gestärkt.

Inhalte:

- Die Inhalte des Projektes können aus Themenfeldern der Gesundheitsförderung oder Prävention in unterschiedlichen Settings angeboten werden. Dabei sollen Fragen der Qualitätsentwicklung im Vordergrund stehen. Pro Jahr sollen zwei Themen zur Wahl angeboten werden. Es können stärker interventionelle oder stärker forschungsorientierte Projekte (angewandte Forschung) angeboten werden.

Lehr- und Lernformen

Projektorientiertes Lernen, Gruppenarbeit und Selbststudium

Voraussetzungen für die Teilnahme

Die Module Gesundheitswissenschaftliches Arbeiten und Denken (GMF 3), Empirische Sozialforschung (GMF 6) sowie Evidenzbasierung in Prävention und Gesundheitsförderung (GF 9) müssen erfolgreich abgeschlossen oder äquivalente Kompetenzen nachgewiesen sein.

Verwendbarkeit des Moduls

Das Modul eignet sich für den Einsatz in dem Bachelor-Studiengang Gesundheitsförderung.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Prüfungsform: mündliche Prüfung (mit Poster oder Präsentation)

Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung ist die regelmäßige aktive Teilnahme an der Gruppenarbeit im Projekt und die Vorlage eines Projektberichtes.

Häufigkeit des Angebotes und Dauer des Moduls

Angebot: Einmal im Jahr, Dauer: zwei Semester, inklusive vorlesungsfreier Zeit

Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Credits: 15

Gesamtarbeitsaufwand: 450 Stunden, davon 108 Stunden Präsenz, 342 Stunden Selbststudium und Gruppenarbeit.

Modul GF 15: Qualitätsmanagementsysteme im Gesundheitswesen

Qualifikationsziele und Inhalte:

Qualitätsmanagementsysteme haben für den Gesundheitsbereich eine hohe Relevanz und sind Bestandteil gesetzlicher Verpflichtungen. Das Modul qualifiziert dazu, ein funktionierendes Qualitätsmanagement-System im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses im Kontext der Gesundheitsförderung erfolgreich einzuführen und pflegen zu können, insbesondere Fehler und Probleme frühzeitig zu erfassen, zu analysieren und die Problemlösung bzw. Fehlerverhütung im Arbeitsbereich zu unterstützen.

Inhalte:

- Definition von Qualität in Wissenschaft, Forschung und Philosophie; Qualitätskategorien nach Donabedian, Qualitätsbegriff in Normen und Regelwerken; die Anwendung des Qualitätsbegriffs im Gesundheitswesen
- Operative Aufgaben des Qualitätsmanagements, Deming-Kreis (PDCA), Qualitätsplanung, -lenkung, -sicherung und -förderung,
- Prozessmanagement: Begriff des Prozesses, Prozessarten und -strukturierung, Optimierung von Prozessen, Grenzen der Prozessorganisation,
- Prozessmanagement durch DIN ISO 9000 ff., ISO-Normen und ihre Interpretation, Prozessmodell der ISO-Norm, Bewertung und Dokumentation qualitätssichernder Maßnahmen,
- TQM durch Self-Assessment: EFQM und KTQ-Modell
- Rechtlichen und haftungsrechtliche Grundlagen in der Qualitätssicherung und -entwicklung
- Auditieren und Zertifizieren von QM-Systemen im Kontext von Gesundheitsförderung und Prävention.

Lehr- und Lernformen

Seminar, projektorientierte Gruppenarbeit an Fallbeispielen, E-Learning, Selbststudium

Voraussetzungen für die Teilnahme

Gute Kenntnisse der Versorgungsstrukturen entsprechend der Module Gesundheitsversorgung in Deutschland (GPMF 1) müssen nachgewiesen sein.

Verwendbarkeit des Moduls

Das Modul eignet sich für den Einsatz im Bachelor-Studiengang Gesundheitsförderung

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Prüfungsform: Mündliche Prüfung (mit Präsentation)

Voraussetzung für die Zulassung zu Prüfung: Präsentation des Lernfortschritts in der Präsenz

Häufigkeit des Angebots von Modulen

Angebot: einmal im Jahr, Dauer: ein Semester

Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Credits: 10, Gesamtarbeitsaufwand: 300 Stunden, davon 108 Stunden Präsenz und 192 Stunden Selbststudium

Modul GF 16:

Gesundheitsforschung (Health Promotion Forschung)

Qualifikationsziele und Inhalte des Moduls

Die Abschlussarbeit erbringt den Nachweis der Befähigung zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten. Die Fragestellung muss für die Qualitätsentwicklung von Programmen und Konzepten der Gesundheitsförderung und Prävention relevant sein und innerhalb von 360 Stunden workload (entspricht ca. 9 Wochen Vollzeit) bearbeitbar sein. Die Fragestellung soll möglichst im Zusammenhang mit dem Modul Studienprojekt (GF 14) oder Berufspraxis in der Gesundheitsförderung (GF 10) entwickelt werden.

Die Abschlussarbeit muss folgenden Anforderungen genügen:

- Begründung der Fragestellung und deren Relevanz für Gesundheitsförderung
- Darlegung des Erkenntnis- oder Forschungsstandes zur Fragestellung
- Begründung des methodischen Vorgehens, das gegenstandsangemessen sein muss
- Nachvollziehbare Darlegung der gewonnenen Erkenntnisse und der Schlussfolgerungen
- Einhaltung aller Kriterien des wissenschaftlichen Arbeitens
- Dokumentation des erhobenen bzw. genutzten Datenmaterials im Anhang (ggf. elektronisch).

Inhalte:

- Anforderungen an Abstract, Exposee und Aufbau der Arbeit, wissenschaftliches Schreiben
- Themenfindung und Begründung einer wissenschaftlichen Fragestellung
- Empirisches und theoretisches Arbeiten, Forschungsdesign und Methodenwahl
- Kritische Phasen im Arbeitsprozess
- Präsentation und Diskussion von Forschungsergebnissen
- Schlussfolgerungen für Praxis und Theorie

Lehr- und Lernformen

Seminar und Selbststudium

Voraussetzungen für die Teilnahme

Erfolgreicher Abschluss der Module Gesundheitswissenschaftliches Arbeiten und Denken (GMF 3), Empirische Sozialforschung (GMF 6) und Evidenzbasierung in Prävention und Gesundheitsförderung (GF 9). Der erfolgreiche Abschluss weiterer Module aus den Semestern 1-4 kann je nach Inhalt der Arbeit vorausgesetzt werden.

Verwendbarkeit des Moduls

Das Modul eignet sich für den Einsatz im Bachelor-Studiengang Gesundheitsförderung.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Prüfungsform: schriftliche (Abschlussarbeit) und mündliche Prüfung (Kolloquium mit Präsentation). Die schriftliche Prüfung geht zu 2/3 in die Gesamtbewertung ein.

Häufigkeit des Angebotes und Dauer des Moduls

Angebot: Einmal im Jahr, Dauer: ein Semester

Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Credits: 15; Für die Bachelor-Arbeit werden 10 ECTS angesetzt.

Gesamtarbeitsaufwand: 450 Stunden, davon 36 Stunden Präsenz, 414 Stunden Selbststudium.